

BLICKFELDER.CH

KÜNSTE FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM

13. bis 23. Juni 2019

Ganz anders!

Wir kreieren die Schmuckkollektion SS19

Projekthalt

Es muss nicht immer Gold und Silber sein. Schmuck kann auch anders sein. Aufregender Schmuck kann auch aus anderen Materialien bestehen.

Es wächst gerade eine junge Schmuck- und Modeszene heran, welche sich nicht mehr an das kommerzielle Luxusverständnis binden lässt. Ihre Arbeiten sind frei und frech. Dieser Freigeist dient uns als Inspiration für die eigene Schmuckkollektion.

Wir experimentieren mit Modelliermassen und verschiedenen Materialien und kreieren damit Schmuckteile. Mit Plastik- und Glasperlen, unechten Diamanten, Metallspray, fluoreszierenden Farben bearbeiten wir die Teile und fügen sie mit Kabelbinder, Kabeln, Netzen, Draht und Seilen zu skulpturalen Schmuckobjekten zusammen.

Für die Einführung des Projektes besucht mich die Klasse in meinem Atelier/Laden im Kreis 4, wo ich als Textil- und Schmuckdesignerin arbeite. Ich werde den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in mein Schaffen geben und sie in das Thema der Schmuckkollektion einführen. Wir werden das Moodboard kennenlernen, wo man Emotionen, Inspirationen und Recherchen für neue Kollektionen visuell festhält. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig für den Schmuck und machen ein eigenes Moodboard. Dies dient ihnen als Grundlage fürs Entwerfen ihres Schmucks.

Die Kollektion muss nicht unbedingt SS19 (Spring Summer 2019) heissen.

Gemeinsam werden wir einen neuen Namen für die Schmuckkollektion bestimmen.

Die Inszenierung

Bei einer Kollektion darf das Lookbook nicht fehlen! Mit einer Fotografin werden die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Schmuck fotografiert. Nach einer Einführung über Inszenierung und Fotoshootings werden die Schüler und Schülerinnen den Look selber inszenieren. Daraus machen wir ein Lookbook.

Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt einen Abzug des Fotos und ein gedrucktes Lookbook.

Pädagogische Ziele

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen verschiedene Inspirationsquellen.

Die Schülerinnen und Schüler machen ein Moodboard.

Die Schüler und Schülerinnen können ihre Recherchen verarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler haben Spass am Entwerfen und Entwickeln.
Die Schülerinnen und Schüler sind kreativ.
Die Schülerinnen und Schüler sind mutig.
Die Schülerinnen und Schüler lassen ihrer Fantasie freien Lauf.
Die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit verschiedenen Materialien.
Die Schülerinnen und Schüler experimentieren und können daraus eigene Schmuckobjekte entwickeln.
Die Schüler und Schülerinnen können selbstständig planen.
Die Schülerinnen und Schüler können sich mit dem Schmuck inszenieren.

Stufe 1. – 3. Sekundarklasse, Berufsvorbereitungsjahr

Anzahl Klassen 1 Klasse

Projektstart / Projektende

Woche 9: Einführung -> 1 Vormittag oder Nachmittag

Woche 10: Prozess -> 2 Vormittage

Woche 11: Fertigstellen, Fotoshooting -> 2 Vormittage

Die Workshops können mittwochs, donnerstags oder freitags stattfinden. Montag und Dienstag sind dagegen nicht möglich.

Projektaufwand

1 Vormittag oder Nachmittag für Atelierbesuch und Einführung

4 Vormittage

Die Vernissage wird voraussichtlich ausserhalb der Schulzeit sein.

Projektort

Die Einführung wird in meinem Atelier/Laden an der Grüngasse 19 in Zürich sein.

Die anderen Vormittage finden in der Schule statt.

Projektleitung

Fabienne Morel, Textil- und Modedesignerin, Handarbeitslehrerin, www.fabiennemorel.com

Mitarbeit

Lehrperson: evtl. Unterstützung bei der Ausführung und zwischen den Workshops bei der Recherche.

Assistent/-in bei der Arbeit im Schulzimmer

Präsentation während des Festivals

Die Schmuckkollektion und das Lookbook werden während des Festivals im Museum für Gestaltung ausgestellt.

Es wird eine kleine Vernissage stattfinden, zu der die Familien und Freunde herzlich eingeladen sind.

Auskunft

Silvia Hildebrand, schule&kultur, 043 259 53 13, silvia.hildebrand@vsa.zh.ch

Kosten für die Schule

Keine. Die Klasse erhält ZVV-Tickets für Fahrten nach Zürich.

Organisatorisches**Raumbedarf / Materialbedarf der Schule:**

Wir brauchen einen Arbeitsraum, in dem wir gut gestalten können (zum Beispiel einen Werkraum) und auch Arbeiten wie Sprays ausführen können. Zum Trocknen müssen die Objekte zweimal über mehrere Tage in der Schule gelagert werden können.

Bemerkungen: Ich wünsche mir für das Schmuckprojekt eine Klasse, die interessiert ist und an kreativen Prozessen Freude hat. Toll wäre, wenn die Schülerinnen und Schüler experimentierfreudig und offen für Neues sind.

PARTIZIPATIVE PROJEKTE MIT SCHULEN

Informationen für Lehrpersonen

Kunstprojekte in der Schule sind komplex. Es ist herausfordernd für die Lehrperson, die Balance zu halten zwischen pädagogischer Verantwortung und Abgabe der Verantwortung an die Kunstschaffenden. Bedürfnisse und Erwartungen sind offen und transparent zu formulieren und abzustimmen.

Im Rahmen von Kunstprojekten zeigen Schüler/-innen oft unerwartete Qualitäten jenseits schulischer Leistungsparameter. Das bedingt spezielle Bewertungsmaßstäbe. Die Lehrperson sollte diese verstehen und akzeptieren können. Sonst muss sie eingreifen und nachfragen.

Kunstprojekte sind oft weniger klar strukturiert als der Unterricht. Es kann wichtig sein, einen künstlerischen Prozess einfach geschehen zu lassen, obwohl er nicht zielgerichtet erscheint. Gleichzeitig kann es notwendig sein, pädagogisch weniger erfahrene Kunstschaffende bei der Strukturierung ihres Projekts zu unterstützen.

Aus Kunstprojekten resultieren nicht zwingend Erkenntnisse, die auf den Regelunterricht übertragbar sind. Die besondere Qualität von Kunstprojekten liegt in ihrer Einzigartigkeit und ihrer Ereignisoffenheit.

Kunstprojekte sind Ereignisse. Die Lehrperson sollte zusammen mit den Kunstschaffenden Sorge tragen, dass das Projekt würdig dokumentiert und publiziert wird.

Verantwortung / Aufgaben der Lehrpersonen

- Nimmt aktiv und unterstützend an den Projekten teil. Sie bleibt in jedem Fall verantwortliche Aufsichtsperson (§ 24, Volksschulverordnung). Im Krankheitsfall der Lehrperson während des Projekts ist der Künstlerin oder dem Künstler eine verantwortliche Lehrkraft zur Seite zu stellen. Ist das nicht möglich, müssen die Projekt-Stunden ausfallen.
- Informiert die Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen, den Hausdienst sowie die Eltern über das Projekt.
- Informiert Eltern frühzeitig, falls die Kinder / Jugendlichen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten beansprucht werden.
- Händigt den Projektleitenden / Kunstschaffenden die Klassenliste und den Stundenplan aus – inklusive Einsatzzeiten Stellenpartner/-in und Fachkräfte.
- Reserviert nach Absprache mit den Künstlerinnen/Künstlern/Projektleitenden spezielle Räume, Technik und
- Sucht Betreuungspersonen und Helfer/-innen für Spezialaufgaben (Lehrpersonen, Eltern ...)
- Lädt Klassen für Generalprobe / Vernissage etc. ein.

Auftritt / Präsentation während Festival

- Blickfelder stellt den Schulklassen für die Hin- und Rückreise ZVV-Tickets aus.
- Blickfelder sorgt in der Regel für die Verpflegung der Schulklassen, die im Festivalzentrum auftreten. Sonst ist die Lehrperson für die Organisation der Verpflegung zuständig.

Fotos

Ein Fotograf dokumentiert für Blickfelder die partizipatorischen Projekte. Die Klassen erhalten eine Foto-CD pro Klasse. Die Lehrperson muss bei den Eltern die Fotoerlaubnis per Blickfelder-Formular einholen.

Für Rückfragen

Volksschulamt Kanton Zürich, Sektor [schule&kultur](#), beat.krebs@vsa.zh.ch, 043 259 53 72